



## Das Haus der Mächtigen

Hi Justadreamer,

vielen Dank für Deinen netten Kommentar!

Finde ich schon mal Klasse, wenn sich überhaupt jemand die Mühe macht, den Text zu lesen.

Es ist ein Kapitel eines neuen Romanprojektes, soll aber in diesem Rahmen nur eine Fingerübung sein, um zu schauen, kommt der Stil an, ist es überhaupt lesenswert, etc.

Du hast es gleich richtig erkannt, Textinhalte zu verdichten konnte ich noch nie. Es wird bei mir immer ein langatmiges Gesülze. Und Du hast natürlich auch recht, wenn Du bemängelst, dass hier eigentlich gar nicht so viel passiert.

Das mag dann der Grund sein, dass der Leser vorzeitig aussteigt.

Es wieder einmal mein Kernthema Dritter Weltkrieg, 1980er Jahre (hängt wahrscheinlich vielen schon zum Hals raus), aber dieses Mal von der zivilen Seite her. Deswegen, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten: die zivile Seite, Politik und in diesem Fall die Medien.

Ich weiß natürlich - bis auf die Günter Wallraff Reportage aus den 1970er Jahren aus dem Innenleben einer Boulevardzeitung - überhaupt nicht, wie die BILD-Zeitung unter diesen Umständen funktioniert hätte.

Eines ist mir noch aufgefallen. Für den Vorabend des Dritten Weltkrieges ist die Stimmung noch viel zu sorglos und unbelastet. Mehr Düsterei und Ängste müssen natürlich noch in jedem Fall hinein. Hier schildere ich, dass die Zivilwelt noch überhaupt keine Ahnung hat, was sich im Hintergrund zusammenbraut hat und wieviele Millionen Soldaten sich schon an der Zonengrenze konzentriert haben.

Embedded War Correspondent gab es damals noch nicht und der Vietnamkrieg war der Erste, der abends über die Fernsehbildschirme flimmerte. Na ja, da muss mir noch was Gutes einfallen.

Gruss

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).